

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Michael Billen (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur

Bedeutung der Breitbandversorgung für den ländlichen Raum in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 263** vom 13. September 2011 hat folgenden Wortlaut:

Der Zugang zu schnellen Internetverbindungen ist in der heutigen Zeit unstrittig ein Schlüsselfaktor für die ländlichen Regionen in Deutschland.

Daher ist es für die ländlichen Regionen in Rheinland-Pfalz entscheidend, den Mangel an Breitbandzugängen zu beseitigen, um insbesondere dem Demografiewandel entgegenzuwirken und sich als attraktive Regionen für Wirtschaft und Bevölkerung zu behaupten.

Der Ausbau kabelgebundener Netze verlangt hohe Investitionen und insbesondere im ländlichen Raum liegen die Refinanzierungszeiträume oftmals über zehn Jahre, sodass diese Investitionen ohne öffentliche Zuschüsse nicht getätigt werden können. In vielen Bundesländern sind, wie in Rheinland-Pfalz auch, die Fördermittel für den Breitbandausbau ausgeschöpft und decken bei Weitem nicht den notwendigen Bedarf zum Ausbau einer flächendeckenden Breitbandlösung.

Vor dem oben genannten Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Unterstützt die Landesregierung Kreise, die ein Gesamtkonzept für ihre Kommunen zur Breitbandversorgung erstellt haben?
2. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass Breitbandversorgung im ländlichen Raum zur Daseinsvorsorge gehört?
3. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass nur in größeren Zusammenhängen und Konzeptionen eine kostengünstigere Lösung mit den Breitbandnetzversorgern zu erreichen ist?
4. Beabsichtigt die Landesregierung, zur Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft im Haushalt 2012 genügend Haushaltsmittel zur flächendeckenden Breitbandversorgung einzustellen?
5. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass die Umsetzung vorhandener Konzeptionen Priorität vor der Erstellung neuer Konzepte hat?
6. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass den Kommunen die entsprechende finanzielle Ausstattung zur Verfügung gestellt werden muss, damit sie ihre Verantwortung für den Breitbandausbau auch wahrnehmen können?
7. Ist die Landesregierung bereit, die vorhandene Konzeption des Eifelkreises Bitburg-Prüm als Modellprojekt zu fördern?

Das **Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 5. Oktober 2011 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Landesregierung unterstützt die Landkreise und Kommunen durch die Breitbandinitiative Rheinland-Pfalz mit umfassenden Informationen zur Breitbandversorgung, Breitbandverfügbarkeit sowie den relevanten Breitbandtechnologien, z. B. über Veranstaltungen und die Homepage der Breitbandinitiative (siehe www.breitband-initiative-rlp.de). Zudem fördert das Land mit Unterstützung des Bundes und der EU im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) kommunale Vorhaben zur Grundversorgung der ländlichen Gebiete mit Breitbandanschlüssen. Gefördert werden neben dem Ausbau der Breitbandinfrastruktur sogenannte „Begleitende Maßnahmen“ (Planungsarbeiten und Aufwendungen, die der Vorbereitung und Begleitung der Investitionsmaßnahme dienen). Dazu können auch von Gemeinden oder Landkreisen in Auftrag gegebene Konzepte zur Breitbanderschließung des jeweiligen Gebietes gehören.

b. w.

Zu Frage 2:

Ja.

Zu Frage 3:

Ja.

Zu Frage 4:

Die Landesregierung stellt Mittel zur Förderung kommunaler Vorhaben zur Breitbandgrundversorgung bereit. Ziel ist – so wurde es auch im Koalitionsvertrag festgelegt –, bis Ende 2012 eine Grundversorgung mit leistungsfähigem Breitband zur Verfügung zu stellen.

An dieser Stelle weist die Landesregierung darauf hin, dass aber auch auf nichtmonetärem Wege der Breitbandausbau deutlich vorangebracht werden kann. So konnte erst Ende September durch die Bundesnetzagentur festgestellt werden, dass die Ausbauauflage für Rheinland-Pfalz zur Versorgung von mindestens 90 % der ländlichen Bevölkerung mit LTE-Mobilfunk inzwischen erfolgt ist.

Zu Frage 5:

Die Frage ist pauschal nicht zu beantworten. Grundsätzlich sind die Qualität, Nachhaltigkeit und Finanzierbarkeit eines Konzepts entscheidend.

Zu Frage 6:

Grundsätzlich ist die Aufgabe der Versorgung mit Breitband von Gemeinden eine Aufgabe der Wirtschaft und eine Frage der Prioritätensetzung jeder Kommune.

Die Landesregierung unterstützt die Kommunen durch die Breitbandinitiative Rheinland-Pfalz sowie durch Förderung im Rahmen des GAK-Programms. Im Rahmen des Programms fördert das Land mit Unterstützung des Bundes und der EU kommunale Vorhaben zur bedarfsgerechten Grundversorgung der ländlichen Gebiete mit Breitbandanschlüssen.

Bei dem Ausbau der flächendeckenden Breitbandversorgung setzt die Landesregierung auf alle zur Verfügung stehenden Breitbandtechnologien. Hierzu zählen auch die LTE-Technologie sowie satellitengestützte Verfahren.

Zu Frage 7:

Bei Großprojekten zum Breitbandausbau wie das vom Eifelkreis Bitburg-Prüm geplante bedarf es mehrerer Partner, die den Breitbandausbau gemeinschaftlich realisieren. Hierbei gilt es, zielführende Ansätze zu finden und verschiedene Finanzierungsmodelle zu prüfen.

Die Landesregierung ist mit dem Eifelkreis Bitburg-Prüm im Gespräch, um Finanzierungsmöglichkeiten zur Umsetzung des dort geplanten Vorhabens zur Verbesserung der Breitbandversorgung auszuloten.

In Vertretung:
Jürgen Häfner
Staatssekretär